.berlin
Internetadressen
Nur für Berliner

TRANSPARENZ-BERICHT 2025

der dotBERLIN GmbH & Co. KG

ZUSAMMENFASSUNG

dotBERLIN betreibt die Top-Level-Domain .berlin, unter der derzeit knapp 50.000 Internetadressen registriert sind. Damit stellt .berlin einen Teil der Internet-Infrastruktur, der viele zehntausend Nutzer vertrauen. Die Werte Datenschutz, Transparenz und Sicherheit schreibt dotBERLIN groß – und hat sich aus diesem Grund entschieden, relevante Daten zu diesem Themenbereich zusammenzustellen und sie zu veröffentlichen.

Wir machen transparent, welche Anfragen zu personenbezogenen Daten, Domain-Inhabern oder Domains wir von Strafverfolgungsbehörden und anderen Anfragenden erhalten haben und wie wir damit umgegangen sind. Daneben zeigen wir auf, wie häufig .berlin-Internetadressen missbräuchlich genutzt wurden und was wir dagegen getan haben. Zudem haben wir zusammengestellt, wie häufig seit Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) Anfragen auf Herausgabe von personenbezogenen Daten eingegangen sind und wie häufig diese rechtmäßig bzw. nicht rechtmäßig waren.

Der vorliegende Bericht enthält alle Daten aus dem Jahr 2025.

1. ZIEL DES TRANSPARENZBERICHTES

Mit unserem Transparenzbericht möchten wir das Bewusstsein stärken, dass personenbezogene Daten nicht grundlos und nur auf Grundlage geltenden Rechts herausgegeben werden.

Internetnutzer und Domain-Inhaber sollen darauf vertrauen, dass ihre Daten bei uns sicher verarbeitet und gespeichert sind und im Gegensatz zu einigen globalen Anbietern ausschließlich nach deutschen und europäischen Datenschutzrichtlinien verarbeitet und gespeichert werden. Basierend auf dem Konzept der Datensparsamkeit nutzen wir zudem nur die für unseren Betrieb minimal nötigen Daten (Domain, Provider, Kontaktdaten des Providers, Registrierungsdaten und -zeitraum).

2. ERHALTENE ANFRAGEN IM JAHR 2025

Anfragen können auf verschiedenen Wegen bei uns eingehen: Per E-Mail, Post und Fax. Zunächst überprüfen wir alle Anfragen auf Vollständigkeit und Fehler. Sind sie unvollständig oder enthalten Fehler, fordern wir Anfragende zur Nachbesserung auf. Vollständige und fehlerfreie Anfragen werden von uns inhaltlich geprüft.

Vor dem Wirksamwerden der DSGVO waren wir von der Internet-Verwaltungsorganisation ICANN (ww.icann.org) vertraglich verpflichtet, personenbezogene Daten wie z. B. E-Mail-Adressen oder Telefonnummern unter whois.nic.berlin zu veröffentlichen. Seit Wirksamwerden der DSGVO machen wir keine personenbezogenen Daten von Domains mehr öffentlich. Wer Auskunft über den Inhaber einer .berlin-Domain haben möchte, muss deshalb eine Anfrage stellen.

Wir erhalten Anfragen bezüglich Herausgabe von personenbezogenen Daten von .berlin-Internetadressen, die wir auf Basis der DSGVO bearbeiten – z. B. solche von Inhabern einer .berlin-Internetadresse. Die Debatte zwischen ICANN, uns und Regierungen läuft, ob Anfragen künftig automatisiert bearbeitet werden sollen und wer berechtigt sein kann, Anfragen zu stellen. ICANN hat dazu das so genannte „RDRS-System“ unter rdrs.icann.org aufgesetzt, Anfragende erhalten so eine zentrale Anlaufstelle.

Gelegentlich erhalten wir Anfragen von Behörden zu Adressen mit anderen Endungen, i. d. R. zu .de- und .com-Internetadressen, aber auch Internetadressen, die den Begriff „Berlin“ enthalten. Wir verweisen die Behörden in solchen Fällen an die Betreiber der entsprechenden Endungen.

Generelle Anfragen 2025

Wir erhalten gelegentlich Anfragen auf Herausgabe von unspezifischen Daten, u. a. von Journalisten, Behörden und Anwälten. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht dieser Anfragen.

Art des Ersuchens

	Erhaltene Anfragen	Berechtigt	Nicht berechtigt
Bestandsdatenersuchen	0	0	0
Verkehrsdatenersuchen	0	0	0
Sonstiges Ersuchen	0	0	0

Domainspezifische Anfragen 2025

Wir erhalten gelegentlich Anfragen auf Herausgabe von domainspezifischen Daten, u. a. von den Domain-Inhabern, Interessenten, Providern, Journalisten, Behörden und Anwälten. Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht dieser Anfragen. Im Vergleich zu fünf Anfragen im Jahr 2018, vier Anfragen im Jahr 2019, drei Anfragen im Jahr 2020, zwei Anfragen im Jahr 2021, drei Anfragen im Jahr 2022, zwei Anfragen im Jahr 2023 und 3 Anfragen im Jahr 2024 haben wir im Jahr 2025 eine Anfrage erhalten.

Art des Ersuchens – Dateneinsicht wegen ...

	Erhaltene Anfragen	Herausgegeben	nicht herausgegeben
Domainbeschlagnahmung	0	0	0
DSGVO	0	0	0
URS[1]	0	0	0
UDRP[2]	0	0	0
Sonstiges	1	0	1

Korrektheit des Ersuchens (vollständig)

	Erhaltene Anfragen	Korrekte Ersuchen	Nicht korrekte Ersuchen
Domainbeschlagnahmung	0	0	0
DSGVO	0	0	0
URS[1]	0	0	0
UDRP[2]	0	0	0
Sonstiges	1	0	1

3. UNSER UMGANG MIT DEM DATENSCHUTZ

Grundlage unseres Umgangs mit personenbezogenen Daten ist für uns primär die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie der Vertrag, den wir am 31.10.2013 mit ICANN geschlossen haben. In Konfliktsituationen der beiden Verträge hat die Einhaltung der DSGVO Vorrang.
Seit Mai 2018 veröffentlichen wir daher keine personenbezogenen Daten von Inhabern von .berlin-Internetadressen mehr unter whois.nic.berlin. Gemäß DSGVO können dort lediglich Informationen zum Registrierungszeitpunkt und dem zuständigen Provider abgerufen werden. Außerdem steht eine anonymisierte Kontakt-E-Mail-Adresse für Anfragen an denjenigen Provider zur Verfügung, bei dem ein Kunde seine Internetadresse registriert hat. Wir erteilen daher Auskunft nur an Berechtigte gemäß DSGVO.

Gründe für Anfragen personenbezogener Daten gemäß DSGVO in 2025

	Anzahl	Stattgegeben	Nicht stattgegeben
Domain-Inhaber	0	0	0
Kaufanfragen	0	0	0
Behördliche Anfragen	1	1	0
Anwaltskanzleien/Rechtliche Vertreter	1	0	1
Rechteverletzung	0	0	0
Insolvenzverfahren	0	0	0
Presserecht	0	0	0
Beschlagnahmung/Pfändung	0	0	0
Sonstige Gründe	1	0	1

4. MISSBRAUCH VON INTERNETADRESSEN

Wir analysieren dauerhaft nicht-personenbezogene Datenquellen – bestehend aus der .berlin-Top-Level-Domain und der unter .berlin registrierten Domain-Namen – auf Missbrauch der Internetadresse (auch Domain-Abuse genannt) und dokumentieren die Analyseergebnisse. Ein Missbrauch birgt erhebliche Sicherheitsrisken, wie zum Beispiel das Verbreiten von Schad-Software (Malware), das Weiterleiten auf eine gefälschte Website zum Abgreifen des Passwortes (Phishing) und Pharming von Zugangsdaten z. B. über Keylogger und Botnets, wobei der Computer des Nutzers für kriminelle Zwecke gekapert wird. Zusätzlich analysieren wir, ob .berlin-Internetadressen für Spam genutzt werden.

Im Falle eines Missbrauchsverdachts prüfen wir zunächst, ob tatsächlich ein Missbrauch vorliegt oder es sich um einen sogenannten „false positive"-Fall handelt. Tatsächliche Missbrauchsfälle werden dokumentiert; außerdem wird der Provider durch uns kontaktiert mit der Aufforderung, den Kunden zu informieren und den Missbrauch abzustellen. Alle bearbeiteten Abuse-Fälle werden danach in monatlichen Reports gespeichert. In ihnen sind die Abuse-Fälle nach Art des Missbrauchs und der Verteilung auf die Provider der betroffenen Domains dokumentiert.

Im Vergleich zu sechs missbräuchlich genutzten .berlin-Domains im Jahr 2018, fünf missbräuchlich genutzten Domains in den Jahren 2019 und 2020, jeweils einer missbräuchlich genutzten Domain in den Jahren 2021 bis 2023 und zwei missbräuchlich genutzten Domains im Jahr 2024 gab es keinen Fall von Missbrauch im Jahr 2025.

Abuse- und Spam-Fälle 2025 gesamt

	Anzahl
Phishing	0
Pharming	0
Botnets	0
Malware	0
Spam	0

Abuse- und Spam-Fälle 2025 nach Regionen

	Fälle bei deutschen Providern	Fälle bei europäischen Providern	Fälle bei außereuropäischen Providern
Phishing	0	0	0
Pharming	0	0	0
Botnets	0	0	0
Malware	0	0	0
Spam	0	0	0

Entwicklung der Abuse- und Spam-Fälle 2018-2025

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Phishing	2	4	4	0	0	0	1	0
Pharming	0	0	0	0	0	0	0	0
Botnets	0	0	0	0	0	0	0	0
Malware	0	0	0	0	0	0	0	0
Spam	4	1	1	1	1	1	1	0

5. FAZIT

Im Jahr 2025 haben wir erneut sehr wenige Anfragen auf Herausgabe personenbezogener Daten erhalten. Lediglich drei Anfragen auf Daten-Herausgabe gingen ein, stattgegeben haben wir lediglich der Anfrage der Polizei Berlin.

Die auf niedrigem Niveau stabile Zahl an Missbrauchsfällen im Jahr 2025 zeigt, dass es keinen Hinweis darauf gibt, dass .berlin-Domains zum Zweck des Missbrauchs bzw. Betrugs registriert wurden.

Damit zeichnet sich die .berlin-Infrastruktur insgesamt durch ihre sehr hohe Sicherheit und Vertrauenswürdigkeit aus.

ÜBER DOTBERLIN

Die dotBERLIN GmbH & Co. KG

Die dotBERLIN GmbH & Co. KG betreibt die Internet-Endung .berlin. Als Initiatorin der weltweit ersten Top-Level-Domain einer Stadt löste sie den Trend für regionale Domain-Endungen aus, dem sich Städte wie New York, London und Tokyo anschlossen. Sie bietet Berlin und Berlinern eine digitale Heimat. Mit einer .berlin-Internet- und den dazugehörigen E-Mail-Adressen zeigen knapp 50.000 Unternehmen, Institutionen, Vereine und Privatpersonen ihren Bezug zur Hauptstadt. Knapp 100 Gesellschafter aus Berlin und der Internetwirtschaft sorgen für eine breite Vertretung aller Interessengruppen im Unternehmen.

Die Richtlinien für .berlin

Jeder Betreiber einer Top-Level-Domain regelt die Domain-Vergabe in seinen Registrierungsrichtlinien[4], die Bestandteil des Vertrages mit ICANN sind. Die Richtlinien von .berlin legen fest, dass Domains unter .berlin nur von Personen mit einem Bezug zu Berlin registriert werden dürfen.

Studien[5] belegen, dass Kunden Domains mit Registrierungsrestriktionen als vertrauenswürdiger ansehen, also solche ohne Restriktionen. Bei diesen Domains muss, wie bei .berlin, ein konkreter Nachweis erbracht werden, um die Domain registrieren zu dürfen.

Die Registrierung eines Domain-Namens durch einen Treuhänder (sogenannter Proxy- bzw. Privacy-Service), der als Registrant für den tatsächlichen Inhaber des Domain-Namens auftritt, ist zulässig.

Zusammenarbeit mit dem Land Berlin

Als Top-Level-Domain für die Hauptstadt arbeitet dotBERLIN mit dem Land Berlin zusammen. Ein Vertrag regelt die Rechte und Pflichten zwischen den Kooperationspartnern. Wesentliche Änderungen an den Registrierungsrichtlinien und Preisanpassungen werden nach Abstimmung mit dem Land Berlin umgesetzt. Diese Regelung bietet Konstanz und Stabilität für die TLD, die Domain-Inhaber und Internetnutzer.

Sicherer Namensraum unter .berlin

Unter .berlin werden permanent alle Domains darauf geprüft, ob sie für Spam, Phishing, Pharming, Botnetze oder Malware missbraucht werden. Sollte dies der Fall sein, wird in Zusammenarbeit mit dem Vertriebspartner der Inhaber informiert, um den Missbrauch kurzfristig abzustellen.

4 https://dot.berlin/registrierungsregeln-policies
5 https://www.icann.org/en/system/files/files/sadag-final-09aug17-en.pdf

Im Vergleich zu den anderen neuen Endungen zahlt sich dieser Aufwand aus: Die zehn Top-Level-Domains mit dem meisten Missbrauch sind .top, .com, .info, .cn, .cc, .vip, .pro, .app, .dev und .ru mit insgesamt mehr als 1,8 Mio. betroffenen Domains.[6] (Alle Zahlen: Februar 2026).

Die Vertriebspartner von .berlin

Die .berlin-Domains können bei etwa 80 ICANN-akkreditierten Registraren wie IONOS, STRATO und united-domains registriert werden. Unter www.dot.berlin kann überprüft werden, ob die Wunschadresse zur Verfügung steht und bei welchen der Registrare sie registrierbar ist. Die .berlin-Domains sind ab 37 Euro pro Jahr erhältlich.

Premiumadressen unter .berlin

Einige .berlin-Domains sind besonders wertvoll, weil sie kurz und passgenau sind und Begriffe enthalten, nach denen online sehr oft gesucht wird. Diese Adressen können bei ausgewählten Registraren registriert werden.

Der Berlin-Effekt

Schon Anneliese Bödecker sagte: „Mir tun alle Menschen leid, die nicht hier leben können!“ – und sie hat recht. Berlin ist einzigartig, weltoffen, tolerant und bietet eine Heimat für jeden, der danach sucht. Eine .berlin-Domain transportiert immer auch die Werte mit, die mit der Hauptstadt in Verbindung gebracht werden.

6 Vgl. SURBL, eingesehen unter https://www.surbl.org/tld/